

III-126 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des
Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

GZ. 72 9112/1-I/7/82

Internationales Amtssitz- und Konferenz-
zentrum Wien AG;
10. Bericht an den Nationalrat über
die Tätigkeit im Geschäftsjahr 1980.

1982 -03- 04

An den
Herrn Präsidenten des
Nationalrates
W i e n

Unter Bezugnahme auf die Entschließung des Nationalrates vom 27. April 1972 betreffend jährliche Berichte zu dem genannten Gegenstand, lege ich hiemit dem Nationalrat im Anschluß an den Vorbericht vom 9. Jänner 1981, Zl. 72 9112/13-I/7/80, den Bericht über die Tätigkeit der Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG. im Jahr 1980 vor.

Von dem angeschlossenen Geschäftsbericht können den Abgeordneten zum Nationalrat und den Mitgliedern des Bundesrates bei Bedarf weitere Exemplare zur Verfügung gestellt werden.

Der Gesellschaft geht u.e. der Auftrag zu, die erforderliche Zahl von Berichtsexemplaren direkt der Kanzlei des Nationalrates zuzustellen.

Das Berichtsjahr der Gesellschaft ist vor allem durch die abschließenden Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Internationalen Teil, die Weiterführung der Planung für das Österreichische Konferenzzentrum und die Übernahme der Betriebsführung in wesentlichen Teilen des Internationalen Zentrums Wien gekennzeichnet.

Die Finanzierung der Bauleistungen und der Verwaltungs- und Kreditkosten erfolgte durch Zahlungen des Bundes gemäß IAKW-Finanzierungsgesetz sowie durch die Aufnahme langfristiger Fremdmittel,

- 2 -

wobei der Bund die Haftung als Bürge und Zahler gemäß § 1357 ABGB übernommen hat.

Die Summe der bis 31. Dezember 1980 übernommenen Haftungen mit den zum Zeitpunkt der Haftungsübernahmen gegebenen Schillingbeträgen beläuft sich auf S 6.903,003.750,- an Kapital sowie an Zinsen und Kosten.

Einzelheiten der Haftungsübernahmen ergeben sich aus den Berichten an den Nationalrat vom 10. Oktober 1974, Zl. 333.025-15b/74, vom 30. Mai 1975, Zl. 316.626-V/2/75, vom 30. Oktober 1975, Zl. 333.399-V/2/75, vom 16. Juni 1976, Zl. 321.228-V/2/76, vom 23. Dezember 1976, Zl. 342.935-V/2/76, vom 25. März 1977, Zl. 09 0901/5-V/2/77, vom 23. Oktober 1977, Zl. 09 0901/6-V/2/77, vom 13. Juli 1979, Zl. 09 0901/1-V/2/79, vom 9. November 1979, Zl. 09 0901/2-V/2/79, vom 21. Juli 1980, Zl. 09 0901/3-V/2/80 und vom 24. Oktober 1980, Zl. 09 0901/4-V/2/80.

Der Jahresabschluß zum 31.12.1980 stellt sich zusammengefaßt wie folgt dar:

Bilanz:

Aktiva	in Mio S	Passiva	in Mio S
Forderung an den Bund	3.317,810	Grundkapital	20,000
Forderung an die Stadt Wien	0,471	Gesetzl. Rücklage	2,000
Anlagevermögen	378,002	Rückstellungen	26,870
Umlaufvermögen	77,426	Verbindlichkeiten	3.642,602
Rechnungsabgrenzung	<u>25,914</u>	Rechnungsabgrenzung	<u>108,151</u>
	<u>3.799,623</u>		<u>3.799,623</u>
	=====		=====

Gewinn- und Verlustrechnung:

Aufwendungen	in Mio S	Erträge	in Mio S
Personalaufwand	15,865	Kostenersatz durch den Bund	233,040
Abschreibungen	0,899	Verschiedene Erträge	82,252
Aufwandszinsen	226,311	Ertragszinsen	11,724
Sonst. Aufwand	80,320	Außerordentl. Erträge	32,023
Außerord. Aufwand	<u>35,644</u>		<u>359.039</u>
	<u>359,039</u>		<u>359.039</u>
	=====		=====

- 3 -

Gemäß § 2 Abs. 2 der 2. IAKW-Finanzierungsgesetz-Novelle, BGBI.Nr. 315/1979, hat die Kostenersatzzahlung des Bundes im Jahr 1980 S 850 Mio betragen, wovon der Gesellschaft im Berichtsjahr S 707 Mio zugeflossen sind; der verbleibende Differenzbetrag von S 143 Mio auf die gesetzliche Zahlungsverpflichtung von S 850 Mio ist zwar zu Lasten des Haushaltsjahres 1980 überwiesen worden, jedoch erst nach dem Bilanzstichtag bei der Gesellschaft eingelangt.

Bei der in der Bilanz ausgewiesenen Forderung an die Stadt Wien handelt es sich im wesentlichen um den noch offenen Haftrücklaß im Zusammenhang mit den Eishallenersatzbauten.

Vom Anlagevermögen entfällt der Überwiegende Teil auf Anzahlungen an die Lieferfirmen sowie auf Vorleistungen für Bauobjekte der Stadt Wien, die die Gesellschaft aufgrund vertraglicher Vereinbarungen besorgt.

Die aktive Rechnungsabgrenzung erfaßt vor allem die nicht das Jahr 1980 betreffenden Anleihe- und Kreditbeschaffungskosten sowie die periodengerecht ermittelten Zinsen.

Der Rückgang der Fremdmittel ergibt sich aus einer verminderter Inanspruchnahme des Kapitalmarktes. Die passive Rechnungsabgrenzung betrifft den anteiligen Aufwand für 1980 der im Folgejahr fälligen Belastungen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist die Erhöhung der sonstigen Aufwendungen vor allem darauf zurückzuführen, daß die Gesellschaft aufgrund eines mit den Internationalen Organisationen abgeschlossenen privatrechtlichen Vertrages die Betriebsführung und Instandhaltung der haustechnischen Anlagen ab 1. September 1979 übernommen hat. Der Mehrertrag aus der Betriebsführung hat im Jahr 1980 ca. S 9 Mio betragen.

Die außerordentlichen Aufwendungen aus der Umwertung von langfristigen Fremdwährungsverbindlichkeiten stehen vor allem im Zusammenhang mit 2 sfr-Krediten, die aufgrund der zwingenden aktienrechtlichen Bewertungsvorschriften auf den höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag aufgewertet wurden.

- 4 -

Der Anstieg der ordentlichen Erträge ergibt sich insbesondere durch weiterverrechnete Leistungen für die Betriebsführung. Die außerordentlichen Erträge sind durch günstige Kursentwicklungen bei den Fremdwährungsverbindlichkeiten bedingt.

Der nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes 1965 geprüfte und von den Prüfern mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluß 1980 ist vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 2. Juni 1981 gebilligt und somit gemäß § 125 Abs. 3 Aktiengesetz 1965 festgestellt worden.

Die Verwendung der Kostenersatzzahlungen des Bundes gemäß § 2 Abs. 1 und 2 des IAKW-Finanzierungsgesetzes für die bisher aufgelaufenen Kosten der Verwirklichung des Gesamtprojektes und die Entwicklung der Forderung an den Bund stellen sich wie folgt dar:

	S	S
Kosten des Bauvorhabens bis Ende 1979	6.550,534.345,07	
weitere Kosten 1980	<u>868,015.312,87</u>	7.418,549.657,94
 eigene Einnahmen bis Ende 1979	438,036.466,59	
weitere eigene Einnahmen 1980	<u>55,702.726,03</u>	- 493,739.192,62
		6.924,810.465,32

Kostenersatzzahlungen des Bundes:

1972	250,000.000,-	
1973	250,000.000,-	
1974	250,000.000,-	
1975	65,000.000,-	
1976	635,000.000,-	
1977	650,000.000,-	
1978	800,000.000,-	
1979	,-	
1980	707,000.000,-	<u>- 3.607,000.000,--</u>
Forderung an den Bund auf Kostenersatz- zahlungen am 31. Dezember 1980		3.317,810.465,32
		=====

- 5 -

Der letztgenannte Betrag ist als Aktivum in der vorliegenden Bilanz ausgewiesen.

Er entwickelt sich aus der zum 31. Dezember 1979 ausgewiesenen Forderung auf Kostenersatzzahlung an den Bund wie folgt:

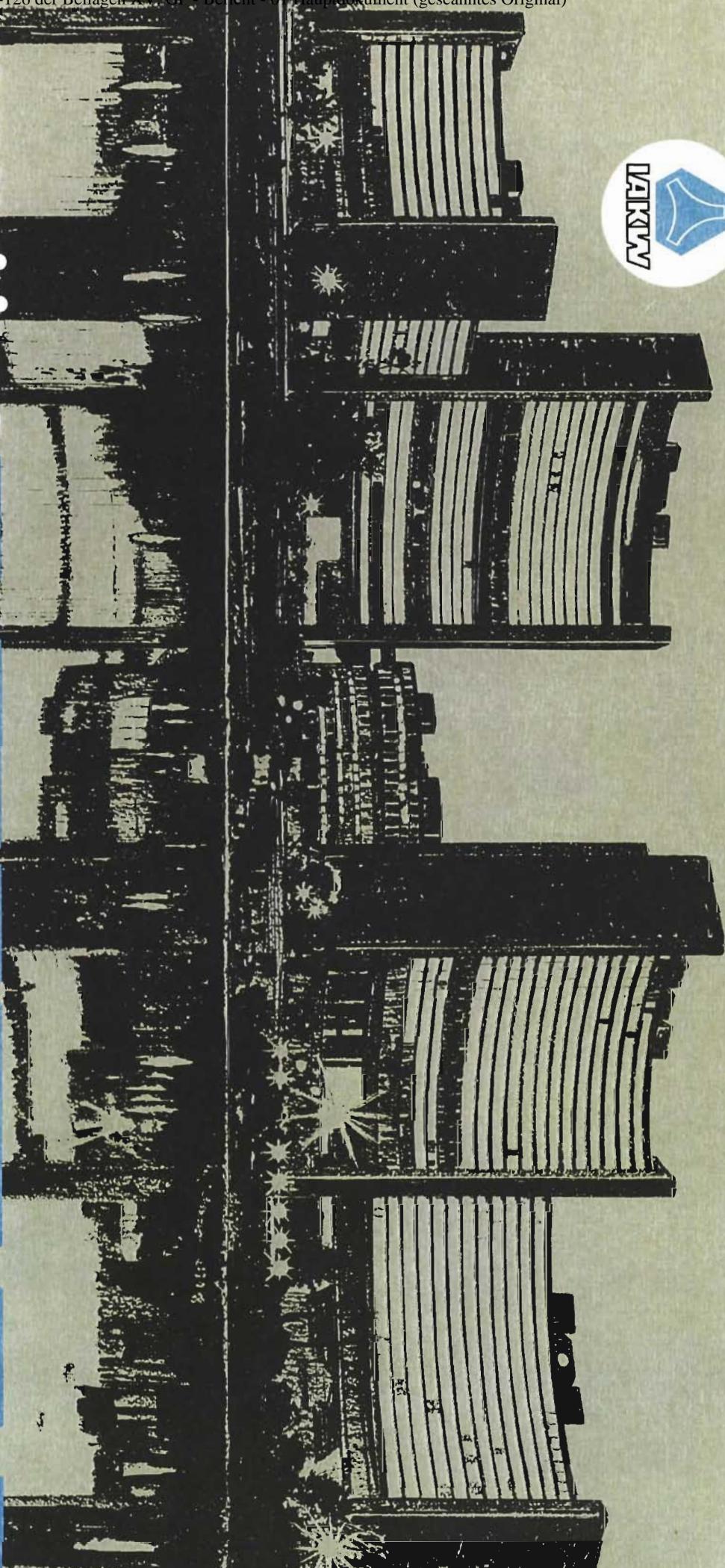
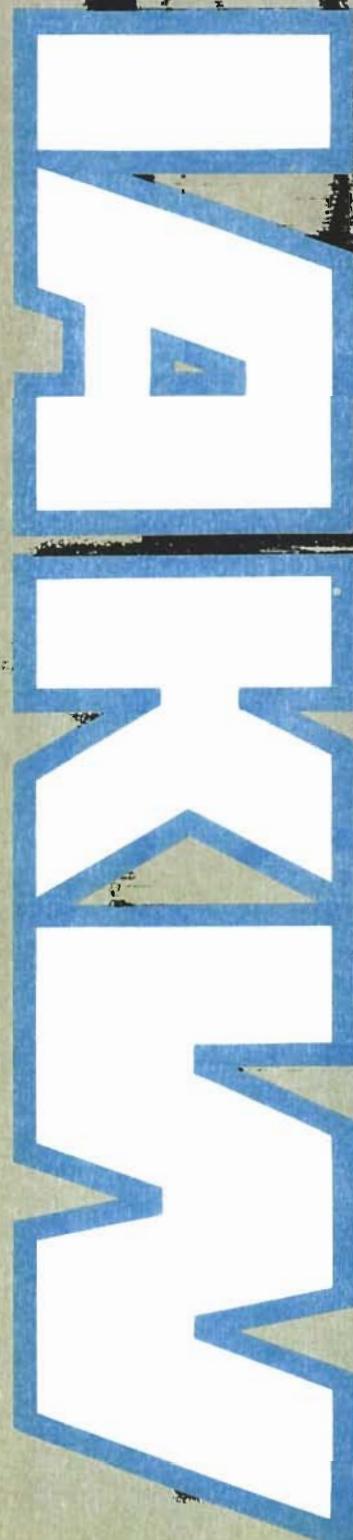
	S	S
Forderung an den Bund auf Kostenersatzzahlungen am 31. Dezember 1979	3.212.497.878,48	
Kostenersatzzahlung 1980	- 707.000.000,--	2.505.497.878,48
Kosten des Bauvorhabens 1980		<u>868.015.312,87</u>
		<u>3.373.513.191,35</u>
eigene Einnahmen 1980		<u>- 55.702.726,03</u>
Forderung an den Bund auf Kostenersatzzahlung am 31. Dezember 1980		3.317.810.465,32
		=====

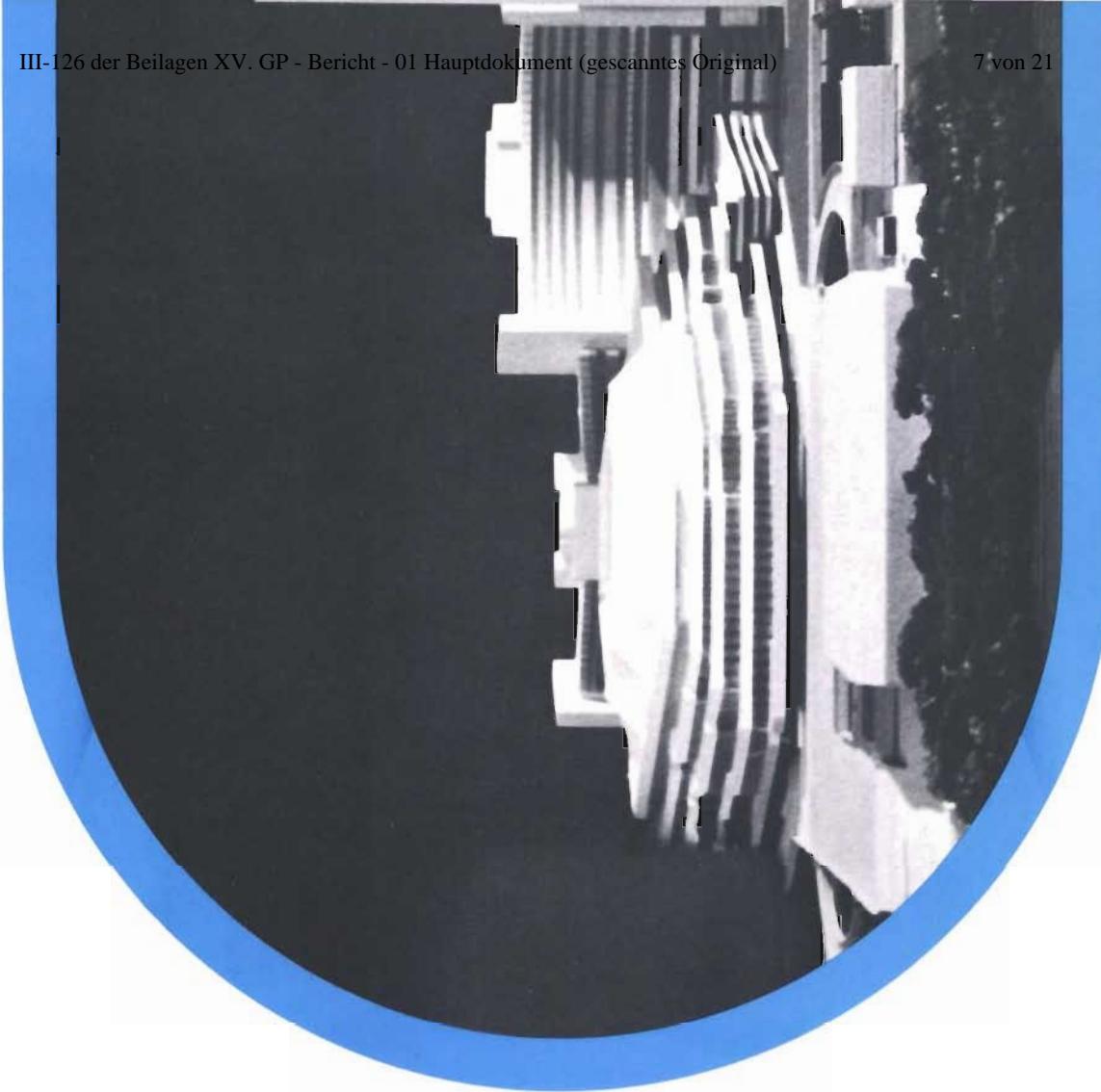
1982 01 29

Der Bundesminister:

Heribert Reiter

1980 GESCHÄFTS BERICHT





BERICHT DES VORSTANDES

ALLGEMEINES

Die „Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, Aktiengesellschaft“ (IAKW) wurde am 3. Mai 1971 gegründet und unter HRB 12.881 ins Handelsregister Wien eingetragen. Sie nahm unmittelbar darauf die ihr satzungsgemäß übertragene Tätigkeit auf. Im Anschluß an den Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1979 wird über die Tätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 1980 wie folgt berichtet: Der Aufsichtsrat der IAKW bestand im Berichtszeitraum aus folgenden Personen:

Dr. Walter WAIZ, Sektionschef (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Albrecht BEIER, Sektionschef i. R. (Vors.-Stellvertreter)
Dipl.-Ing. Anton SEDA, Stadtbaudirektor i. R. (Vors.-Stellvertreter)

Dr. Alexander CHRISTIANI, Gesandter
Dr. Heinrich HORNY, Obersenatsrat

Dipl.-Ing. Emil NAGEL, Obersenatsrat

Dipl.-Ing. Heinrich REYSACH, Ministerialrat

Dipl.-Volksw. Dr. Walter SCHNEIDER, Ministerialrat

Dr. Walter SKOPALIK, Obersenatsrat

Mag. Kurt ZELENY, Sektionschef
Zu Vorstandsmitgliedern waren während des Berichtszeitraumes

Dr. Michael AURACHER und

Dipl.-Ing. Franz WEICH, Senatsrat bestellt. Ein Vorsitzender des Vorstandes war nicht bestellt.

Am 16. Januar 1981 schied Obersenatsrat Dipl.-Ing. Emil NAGEL aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft aus, in der 5. außerordentlichen Hauptversammlung des selben Tages wurde an seiner Stelle Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Ernst FILZ als Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt.

INTERNATIONALES ZENTRUM WIEN

Seit der Übergabe des Internationalen Zentrums Wien an die Vereinten Nationen und die internationale Atomenergie-Organisation am 23. August 1979 sind eine Reihe von kleineren Sekretariateinheiten der Vereinten Nationen von Genf und New York nach Wien verlegt worden. Zur Zeit sind 3.275 Angehörige der Organisationen im Zentrum beschäftigt, dazu kommen noch 484 Personen, die in den kommerziellen Unternehmungen (Banken, Reisebüros, etc.) und Dienstleistungseinheiten tätig sind.

Nachstehende Organisationen und UN-Sekretariateinheiten haben nun ihren Sitz im Internationalen Zentrum Wien:

- IAEA - Internationale Atomenergie-Organisation
- UNIDO - Organisation der Vereinten Nationen für Industrielle Entwicklung
- UNOV - Büro der Vereinten Nationen in Wien
- CSDHA - Zentrum für Soziale Entwicklung und Humanitäre Angelegenheiten
- UNCITRAL - Abteilung für internationales Handelsrecht
- DND - Abteilung für Suchtgifte
- UNFDAC - Fonds zur Bekämpfung des Drogenmißbrauchs
- INCIB - Internationaler Suchtgiftkontrollrat
- UNCSEAR - Wissenschaftliches Komitee der Vereinten Nationen zur Untersuchung der Auswirkungen der Atomstrahlung
- UNPA - Postverwaltung der Vereinten Nationen
- UNRWA - Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinäerflüchtlinge im Nahen Osten
- UNHCR - Büro des Vertreters des Hochkommissärs der Vereinten Nationen für Flüchtlinge
- MATCOM - Projektteam der ILO zur Ausbildung im Genossenschaftswesen der Entwicklungsländer
- S & S - Sicherheitsdienst

Das Zentrum ist für einen symbolischen Mietzins vermietet. Aufgrund völkerrechtlicher Vereinbarungen zwischen der Republik Österreich und den Vereinten Nationen bzw. der IAEA ist die Anlage exterritorial, die Betriebskosten gehen zu Lasten der Benutzer.

Das internationale Zentrum Wien war in den Jahren 1973–1979 aufgrund des IAKW-Gesetzes (BGBl. 150/72 und BGBl. 87/1975) nach den Plänen des Architekten Dipl.-Ing. Johann Staber von der Gesellschaft als Bundesgebäude errichtet worden. An den Kosten, die der Bund trägt, beteiligt sich die Stadt Wien mit 35 %. Des Weiteren stellt die Stadt Wien den Baugrund kostenlos zur Verfügung und übernimmt auch die Kosten für die Verkehrswände.

VIENNA INTERNATIONAL CENTRE

Since the 23 August 1979, when the Vienna International Centre (VIC) was presented to United Nations and the International Atomic Energy Agency, a number of smaller secretarial units of United Nations have been transferred to Vienna from Geneva and New York. At present about 3.275 members of the organizations work in the Centre. 484 persons are, moreover, employed in the commercial enterprises (banks, travel agencies, etc.) and in the service units.

The following organizations and UN-secretarial units now have their seat in the Vienna International Centre:

- IAEA - International Atomic Energy Agency
 - UNIDO - United Nations Industrial Development Organization
 - UNOV - United Nations Office at Vienna
 - CSDHA - Centre for Social Development and Humanitarian Affairs
 - UNCITRAL - UN International Trade Law Branch
 - DND - Division of Narcotic Drugs
 - UNFDAC - United Nations Fund for Drug Abuse Control
 - INCIB - Secretariat of the Narcotics Control Board
 - UNCSEAR - Scientific Committee for the Effects of Atomic Radiation
 - UNPA - United Nations Postal Administration
 - UNWRA - United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East
 - UNHCR - United Nations High Commissioner for Refugees (Branch Office)
 - MATCOM - Material and Techniques for Co-operative Management Training (ILO)
 - S & S - Security and Safety Unit
- The Centre is let to United Nations at a symbolic rent. Following agreements based on international law concluded between the Republic of Austria and United Nations and/or the IAEA, the VIC has a status of exterritoriality; the costs of operation are borne by the users.
- According to the IAKW Act (Federal Act Nr. 150/1972 and Nr. 87/1975), the Vienna International Centre was constructed as a federal building between 1973 and 1979 by IAKW following the plans of the architect Dipl.-Ing. Johann Staber. The City of Vienna assumed 35 per cent of the costs which were borne by the Republic of Austria. In addition the City of Vienna made the construction site available free of charge and also bore the costs of the roads.

Da die Zinsenverrechnung im nachhinein erfolgt, war für den das Geschäftsjahr betreffenden Aufwandsanteil eine entsprechende Passivierung vorzunehmen. Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Vorstand hat während des Geschäftsjahrs 1980 den Aufsichtsrat über alle wichtigen Vorgänge und über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsgabebarung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen. Das abschließende Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes hat zu keinerlei Beanstandung Anlaß gegeben.

Der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht des Vorstandes, soweit dieser den Jahresabschluß erläutert, wurde von der Gesellschaft für Revision und Treuhändige Verwaltung, Gesellschaft m.b.H., geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den Geschäftsbericht geprüft und nimmt auch den Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluß zum 31. Dezember 1980, womit dieser im Sinne des § 125, Absatz 3, des Aktiengesetzes 1965 festgestellt ist. Im Berichtsjahr fanden 6 Aufsichtsrat-

- 2 Finanzausschuß-
- 2 Bauausschuß-
- 1 Präsidial-Sitzung

statt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
Waiz e. h.

Wien, im Mai 1981

4. Im Bau befindliche Anlagen:		
a) Bauvorhaben für Internationale Organisationen und das österreichische Konferenzzentrum		S 33,8
b) Vorleistungen für Bauobjekte der Stadt Wien		S 31,993,4
5. Anzahlungen für Anlagen		S 260,4
		S 38,6
		S 12,743,4
		S 2,356,0

II. Umlaufvermögen:

1. Vorrat an Betriebsstoffen		
2. Forderungen auf Grund von Leistungen		
3. Forderungen aus Krediten gemäß § 80 Aktiengesetz		
4. Kassenbestand, Postscheckguthaben		
5. Guthaben bei Kreditunternehmungen		
6. Sonstige Forderungen		

III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten:

a) Anleihe- und Kreditbeschaffungskosten		
b) Andere		

AUFWENDUNGEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
1. Löhne und Gehälter:		
a) Löhne		S 594,1
b) Gehälter		S 1229,6
2. Soziale Abgaben		
3. Abschreibungen auf das Anlagevermögen		
4. Aufwandszinsen		
5. Sonstige Aufwendungen		
6. Auberordentliche Aufwendungen:		
a) Umwertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten		
b) sonstige		

Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum

IAKZV

ÖSTERREICHISCHES KONFERENZZENTRUM

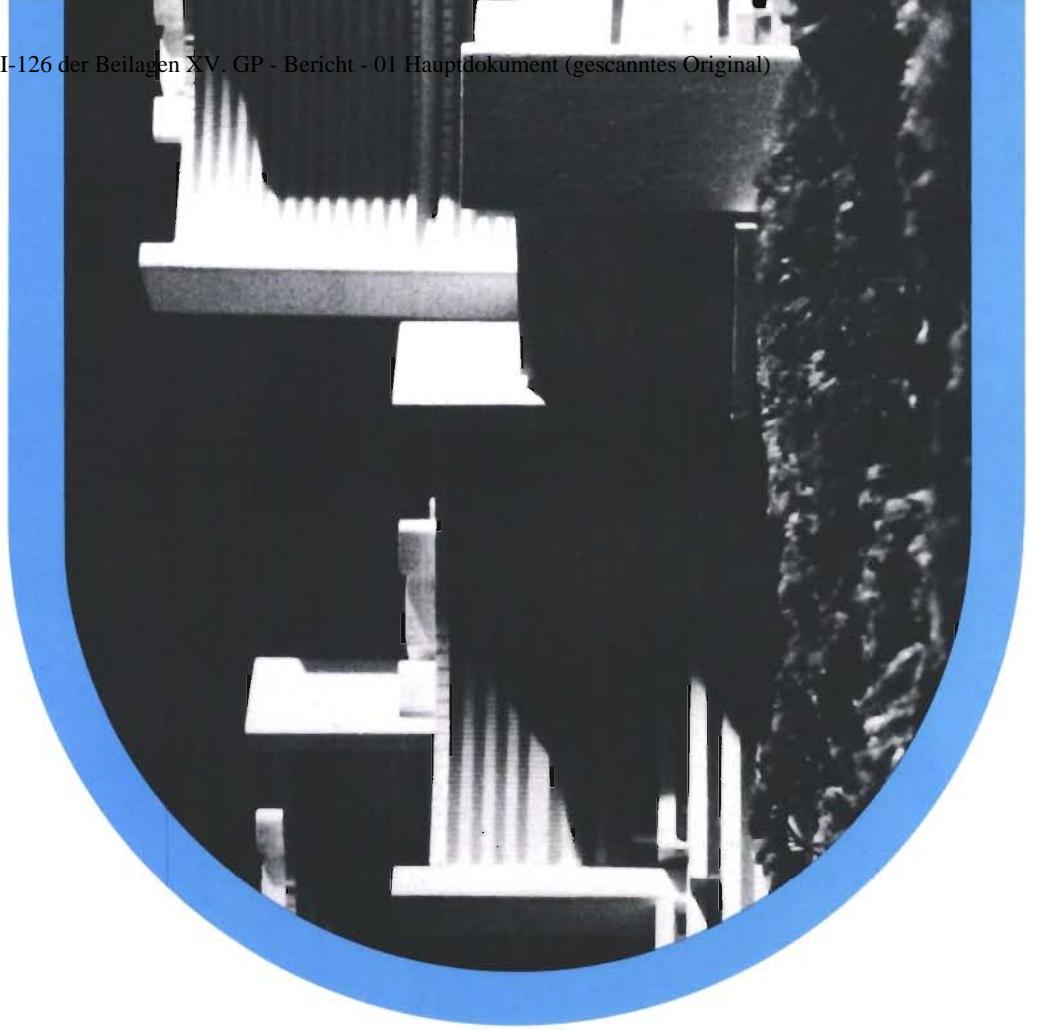
Schon seit dem internationalen Wettbewerb für die „UNO-City“ im Jahre 1967 sieht das Konzept neben der Errichtung der Amtssitze für die Vereinten Nationen und die IAEA die Errichtung eines leistungsfähigen Konferenzzentrums vor.

Am 20. März 1979 beschloß der Ministerrat die Errichtung des Projektes „Österreichisches Konferenzzentrum“, drei Monate später wurde durch eine Novellierung des IAKW-Finanzierungsgesetzes (BGBI. 315/79) die Finanzierung des Konferenzzentrums sichergestellt.

Angesichts der Bedeutung Wiens als dritte UN-Stadt und der Einbindung der Bundeshauptstadt in den UN-Konferenzkalender wird die Errichtung des von Beginn an als integrierender Bestandteil der Anlage im Donaupark geplanten Konferenzzentrums ein wichtiger Faktor, um die Position der Stadt Wien als Stätte der Begegnung auch in Zukunft zu sichern.

Dank seiner geographischen Lage sowie aufgrund der Neutralität und der traditionell völkerverbindenden Politik Österreichs übt Wien auf Diplomaten, Wissenschaftler und Politiker stets eine große Anziehungskraft aus und veranlaßt diese, ihre Tagungen in der Bundeshauptstadt abzuhalten. Die sich daraus ergebenden Aktivitäten Österreichs haben wesentlich zur Eindämmung der Spannungen zwischen West und Ost beigetragen, aber auch zum Ausbau des wechselseitigen Verständnisses zwischen den Ländern des industrialisierten Nordens und den Entwicklungsländern.

Natürlich werden Konferenzen und Tagungen der internationalen Organisationen und der Vereinten Nationen seit mehr als 30 Jahren in Wien abgehalten. Mit dem neuen Konferenzzentrum sollen in Wien modernst ausgestattete großräumige Konferenzeinrichtungen zur Verfügung stehen, die unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse von Veranstaltungen der Vereinten Nationen geplant sind.



REPORT BY THE SUPERVISORY BOARD

III-126 der Beilagen XV. GP - Bericht - 01 Hauptdokument (gescanntes Original)

11 von 21

und Leistungen	S 556,263,474,91
6. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditunternehmungen	S 30,554,342,41
7. Sonstige Verbindlichkeiten	S 230,827,04
V. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	3.842,602,405,63
		108,150,892,—
		378,001,484,95
		77,425,779,48
		25,914,329,93
		3.799,623,264,35

WORT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1980

ERTRÄGE	
	S
1. Kostenersatz durch den Bund gemäß § 2 (3) des IAKW-Finanzierungsgesetzes (Bundesgesetz vom 27. April 1972, BGBl. Nr. 150 i. d. g. F.)	233,039,712,26
2. Verschiedene Erträge	82,252,307,82
3. Ertragszinsen	11,723,950,11
4. Außerordentliche Erträge:	
a) Kursgewinn aus Fremdwährungsverbindlichkeiten	S 31,923,619,40
b) aus der Auflösung von Rückstellungen	S 92,251,02
c) sonstige	S 6,889,—
	32,022,739,42
35,643,271,40	
359,038,709,61	359,038,709,61

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Wien, den 5. Mai 1981

„GESELLSCHAFT FÜR REVISION
UND TREUHÄNDIGE VERWALTUNG“ GESELLSCHAFT M.B.H.
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dkfm. Dr. Pascher e. h.
Beeideter Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater

ppa. Dkfm. Mödler e. h.
Beeideter Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater

The Chairman of the Supervisory Board
Weiz m. p.

Vienna, May 1981

During the business year 1980, the Board of Managers has reported to the Supervisory Board on all important matters and the current development of the company. Thus the Supervisory Board could duly perform its tasks and has found the business policy as well as the financial statements rendered in good order. After careful examination of the financial statements of the annual report, no objection was raised. The financial statements and those parts of the annual report explaining the financial statements have been audited by the „Gesellschaft für Revision und treuhändernige Verwaltung Ges.m.b.H.“. No objections whatever were registered and approval was granted by the auditor. The Supervisory Board has examined the financial statements as well as the annual report and approves of the auditor's report. The financial statements as of 31 December 1980 have been approved by the Supervisory Board in accordance with art. 125 par. 3 of the Joint Stock Corporation Act of 1965. During the reporting period
6 meetings of the Supervisory Board
2 meetings of the Finance Committee
2 meetings of the Building Committee
1 meeting of the Board Committee were held.

The Chairman of the Supervisory Board
Weiz m. p.

Vienna, May 1981



IAKWW

enzzentrum Wien, Aktiengesellschaft

AUSTRIAN CONFERENCE CENTRE

Already since the international competition for the „UN-City“ in 1967, the concept has provided for an efficient conference centre in addition to the construction of the buildings of United Nations and the IAEA. On 20 March, 1979, the Austrian Cabinet decided to build the project „Austrian Conference Centre“. Three months later, the IAKW Financing Act was amended (Federal Act Nr. 315/1979) to guarantee the financing of the Conference Centre.

In view of Vienna's importance as third UN centre and the fitting of the Federal Capital into the UN conference schedule, the construction of the Conference Centre as an integral part of the total project becomes a significant factor in safeguarding Vienna's position as a meeting place now and in the future.

Owing to Austria's geographic position, its status of neutrality and its traditional policy of uniting peoples, Vienna has always had a great attraction for diplomats, scientists and politicians and has induced them to choose Vienna as the venue of their conferences. The resulting activities have essentially contributed towards lessening the tensions between East and West, but have also led to an increased mutual understanding between the countries of the industrialized North and the developing countries.

As is well known, conferences and meetings of the International Organizations and of United Nations have been held in Vienna for more than 30 years. With its new conference centre, Vienna will provide the most modern and spacious conference installations which will be tailored to the special requirements of United Nations meetings.



b) GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1980

Die Verminderung des Anlagevermögens um rund 88,6 Mio S ergibt sich in der Haupt-
sache bei den von der Gesellschaft geleisteten Anzahlungen, die im Geschäftsjahr mit
den entsprechenden Baulieferungen verrechnet wurden. Die noch offenen Anzahlungsbe-
träge (217,6 Mio S) betreffen im wesentlichen Akontierungen für bereits erbrachte Leis-
tungen. Die entsprechenden Abrechnungen der Firmen lagen auf Bilanzstichtag größ-
tenteils bereits vor und sind unter den Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leis-
tungen erfaßt; eine Aufrechnung erfolgte jedoch noch nicht, da es sich hiebei um unge-
prüfte Summen handelte.

Entsprechend der Realisierung des Gesamtprojektes ergab sich für die Gesellschaft die
Notwendigkeit, Vorleistungen für die Stadt Wien zu erbringen, die sich zum 31. Dezember
1980 auf insgesamt rund 158,3 Mio S belieferten. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr
ergab sich im wesentlichen aus Umbuchungen, die auf Grund von geprüften Rechnungen
zwecks leistungsgerichteter Aufteilung zwischen Bund und Stadt Wien vorgenommen wur-
den. Die endgültige Verechnung mit der Stadt Wien erfolgt erst zu jenem Zeitpunkt, an
dem sämtliche Schlüsselerechnungen geprüft vorliegen.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen flüssigen Mittel betragen 16,8 Mio S und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 39,9 Mio S vermindert. Die Forderungen auf Grund von Leistungen belaufen sich auf 32,0 Mio S, davon entfallen allein rund 23,1 Mio S auf Forderungen gegenüber den Internationalen Organisationen, die zum überwiegenden Teil aus Leistungen im Rahmen der technischen Betriebsführung, sowie für Energielieferungen für das Internationale Zentrum resultieren. Die restlichen Außenstände beinhalten im wesentlichen an diverse Firmen weiterverrechnete Dienstleistungen.

Die sonstigen Forderungen ergeben sich aus Umsatzsteuerguthaben (22,1 Mio S), aus aktivierten Brandschadensforderungen gegenüber Versicherungsunternehmen, aus Ersatzwahrungsmittelansprüchen an verschiedene Auftragnehmer, sowie aus kleineren kurzfristigen Urechnungsguthaben.

Die aktiven Rechnungsbegrenzungsposten in Höhe von rund 25,8 Mio S dienen der laufzeitlichen Verteilung der Kosten, die im Zusammenhang mit der Aufnahme langfristiger Fremdmittel stehen; weitere Abgrenzungsposten, rund 0,1 Mio S, dienen der periodenbezogenen Abgrenzung verschiedener Aufwendungen.

In den Eigenkapitalverhältnissen der Gesellschaft (Grundkapital 20,0 Mio. S, gesetzliche Rücklage 2,0 Mio. S) haben sich im Berichtsjahr keine Änderungen ergeben. (H)D mit rund 26,9 Mio. S ausgewiesenen Rückstellungen enthalten im wesentlichen Vorsorgungen für Pensions- und Abfertigungsansprüche der Mitglieder des Vorstandes und Abfertigungsansprüche der Angestellten, sowie für zu erwartende Zinsenbelastungen, weiter für Bilanzgelder, Aufsichtsratvergütungen, Kosten der Jahresabschlussprüfung, voraussichtlich anfallende Rückvergütungen an die Internationalen Organisationen, noch nicht verrechnete, das Berichtsjahr betreffende Fremdleistungen für die Betriebsführung und Vorsorgen für Großrenaturaturen für das Übernahmewerk.

Die Verbindlichkeiten haben sich auf 3.642 Mio. S vermindert. Diese Reduzierung ist vor allem auf den verminderten Fremdkapitaleinsatz zurückzuführen. Neben den planmäßigen Tilgungen konnten auch hochverzinsliche Kredite vorzeitig rückgezahlt werden. Die Fremdmittel bestehen im wesentlichen aus Anleihen und Krediten, für welche die Republik Österreich die Haftung als Bürg und Zahler gemäß § 1357 ABGB übernommen hat. Das mit 2,0 Mio S ausgewiesene Darlehen des Bundes stammt aus einer Betriebsmittelrücknahme des Jahres 1971 von 10,0 Mio. S und war ab 1977

mittlerer Starkeung des Jahres 1981 von 10,0 Mio. S und war ab 1971 zu tigten.

Die noch nicht verrechneten Anzahlungen (148,2 Mio. S) wurden vertragsgemäß von der Stadt Wien für die Verkehrswäge und U-Bahn-Bauten geleistet; die endgültige Abrechnung wird voraussichtlich im Jahr 1981 erfolgen.

Die Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen belaufen sich auf 556,3 Mio. S, denen, wie bereits erwähnt, 217,6 Mio. S an unverrechneten Anzahlungen gegenübersiehen. Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditunternehmungen betreffen einen über den Jahresultimo kurzfristig ausgenützten Kontokorrentkredit. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden im wesentlichen

Der gesamte ordentliche Aufwand der Gesellschaft von rund 323,4 Mio S ergab sich wie in den Vorjahren so auch 1980 aus der Durchführung der IAKW übertragenen Aufgaben, sowie aus Leistungen, die für die technische Betriebsführung des Internationalen Zentrums seitens der Gesellschaft auf Grund eines privatrechtlichen Vertrages zwischen der IAKW und den Internationalen Organisationen erbracht wurden. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die im Berichtsjahr angefallenen sonstigen Aufwendungen (+ 50,9 Mio S) zurückzuführen, wobei diese Erhöhungen ausschließlich auf Aufwendungen für die in 1980 durchgeföhrte Betriebsführung (1979: von September bis Dezember) entfallen. Die Steigerung der Aufwandszinsen um 23,4 Mio S ist vor allem auf die volle Auswirkung der Zinsenbelastung für die im Laufe des Jahres 1979 verstärkten Kreditaufnahmen, sowie auf gestiegene Zinssätze auf dem Inlandskapitalmarkt zurückzuführen.

Der Personalaufwand ohne soziale Abgaben wird im Berichtsjahr mit rund 13,8 Mio S ausgewiesen. Die den Rückstellungen zugeführten Ab fertigungs- und Pensionsvorsorgungen; ferner vorgesehene Bilanzgelder sind im vorgenannten Betrag enthalten.

An Vorstandsbzügen (inkl. Abfertigungszahlungen) wurden im Geschäftsjahr 1980 S 4.220.926,71 ausbezahlt. Dem Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr S 340.713,95 als Sitzungsgelder für 1980 und Jahresvergütungen für 1979 (einschließlich Abgaben) ausbezahlt. Für die Vergütung des Geschäftsjahres 1980, inkl. der Aufsichtsratsabgabe, wurde mit S 291.400,— in Form einer Rückstellung Vorsorge getroffen.

Der Personalstand der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 1980 einschließlich der Vorstandsmitglieder 43 Personen.

Die außerordentlichen Aufwendungen von rund 35,6 Mio S beinhalten mit rund 18,4 Mio S Kursverluste, die sich auf Grund von gestiegenen srf-Paritäten aus der Umwertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag ergeben. Die restlichen 17,2 Mio S betreffen Aufwendungen, welche aperiodischen Charakter haben (im wesentlichen Rückzahlungsagio und Ausbuchung von Kreditkosten für vorzeitige Fremdkapitaltilgungen). Die ordentlichen Erträge der Gesellschaft (94,0 Mio S) ergeben sich mit rund 82,3 Mio S durch Weiterverrechnung von Dienstleistungen verschiedener Art, davon betreffen allein 79,3 Mio S verrechnete Leistungen für die Betriebsführung. Die restlichen Erträge ergaben sich aus der Zwischenveranlagung von Eigen- und Fremdmittel (11,7 Mio S). In den außerordentlichen Erträgen (rund 32,0 Mio S) werden mit rund 31,9 Mio S realisierte Kursgewinne ausgewiesen, die sich anlässlich der Tilgung der bfr-Anleihe und der planmäßigen Teilrückzahlung der DM-Anleihe ergeben.

Der Kostenersatz des Bundes (233,0 Mio S) soll auf Bundesgesetz vom 27. April 1972, BGBl. Nr. 150/1972 i. d. g. F. den Gebarungsausgleich der Gesellschaft sicherstellen.

Weich e.h.
Auracher e.h.
W. 1900

BILAN

AKTIVA

Stand 1.1.1980	Zugang	Umbuchung	Abgang	Abschrei- bung
S	S	S	S	S
398.614,—	—	—	—	219.444,—

A) Forderungen an den Bund gemäß § 2 (3) IAKW-Finanzierungsgesetz (Bundesgesetz vom 27. April 1972, BGBl. Nr. 150 i.d.g.F.).

3) Forderungen an die Stadt Wien

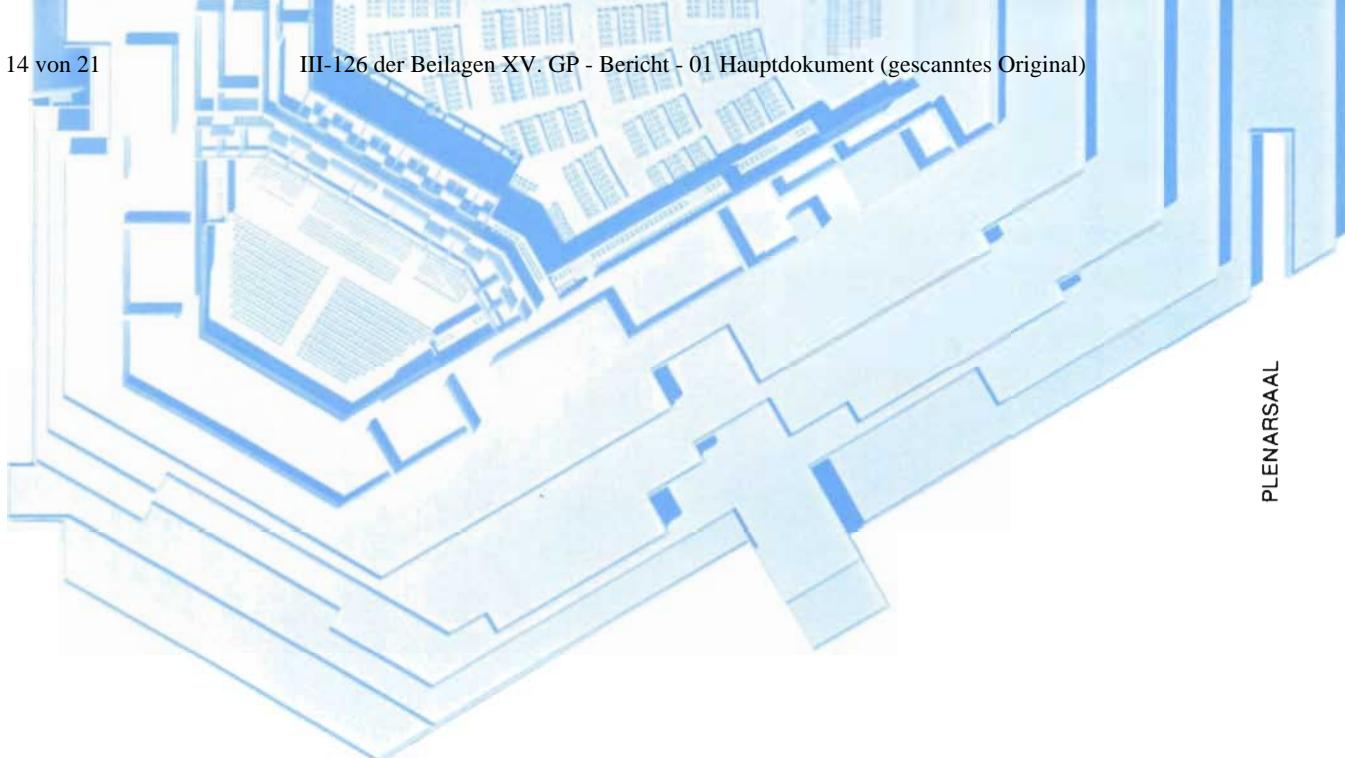
卷之三

31.12.1900
Von: [unclear]
Bung

2000-01-01 00:00:00 00000000000000000000000000000000

I. Anlagevermögen:

Informationsgesellschaft - Soziale
Netzwerke - 330.014,-



Neben den entsprechenden Tagungsräumen und den entsprechenden Simultandolmetschanlagen hängt der Erfolg einer Konferenz nicht unwe sentlich vom klaglosen Funktionieren der Dokumentation in allen Verhandlungssprachen ab; dies bedeutet, daß passende Räumlichkeiten und Maschinen für die Reproduktion, Lagerung und Verteilung der notwendigen Dokumentation; ein entsprechender Raum für ein Fachdokumentations- und Terminologiebüro; Akkreditierungsbüro; ein voll ausgestattetes Pressezentrum für teilnehmende Journalisten und Vertreter der Medien; Selbstbedienungsrestaurants, Restaurants und Bars für Delegierte, sowie entsprechend große Aufenthaltsräume für Delegationen; Telex und Telefonzentrale für den offiziellen Gebrauch des Konferenzsekretariats sowie ein Sonderpostamt, Bank, Erste Hilfe, ein Zeitungsstand, Schalter für Reisearrangements usw., vorhanden sein müssen.

Es war daher naheliegend, daß die IAKW die für die Planung und Abwicklung von UN-Konferenzen Verantwortlichen um eine Begutachtung über Entwürfe bat. Die angesprochenen Spezialisten der Vereinten Nationen haben schon 1977 bestätigt, daß das geplante Österreichische Konferenzzentrum voll den Bedürfnissen und Vorstellungen der Vereinten Nationen entspricht. Als besonderer Vorteil wird die unmittelbare Nachbarschaft zum Internationalen Zentrum Wien angesehen. Dadurch brauchen im Falle einer Konferenz nicht ganze Büros und Sekretariate verlegt werden; es kann das Konferenzzentrum aufgrund der direkten Verbindungen zu einem integrierten Bestandteil des Internationalen Zentrums Wien werden. Außerdem können eine Reihe von technischen Einrichtungen für den UN-Konferenzbetrieb mitverwendet werden.

Aber nicht nur für Tagungen der Vereinten Nationen ist das Konferenzzentrum geplant. So wird man natürlich auch

- Konferenzen staatlicher und zwischenstaatlicher Institutionen
 - Symposien
 - Lander- und Städtebegegnungen
 - Versammlungen, wie z. B. Aktionärsversammlungen
 - Bälle
 - Gesellschaftliche Veranstaltungen, wie z. B. Bunte Abende, Modeschauen
 - Unterhaltungsveranstaltungen, wie z. B. Shows, Popkonzerte, Jazzabende
 - Tanz-, Schach- und Bridgeturniere
 - Film- und Eidophorvorführungen, Lichtbildvorträge
- durchführen können.

Gemäß der bisherigen Planung sind 12 Säle mit insgesamt rd. 9.500 m² vorgesehen, wobei der größte Saal etwa 3.000 Personen in Reihenbestuhlung Platz bietet. Dieser Saal kann noch durch die beiden benachbarten Säle erweitert werden. In diesem Falle wird man 4.200 Personen in Reihenbestuhlung, und bei einem Arrangement entsprechend den Usancen der Vereinten Nationen etwa 2.100 Personen aufnehmen können.

SAALKONZEPTION

Saal	Kapazität bei UN-Bestuhlung	Kapazität bei Reihenbestuhlung
A *)	1.500	3.000
B *)	300	600
C *)	300	600
D	700	1.400
E	500	1.000
F	500	1.000
G	200	450
H	200	450
I	200	450
K	50	110
L	60	140
M	60	140
N	50	110
O		

*) zusammenlegbar, wobei zusätzlich eine Presse- und Besuchergalerie für 500 Personen zur Verfügung steht.

Das flexible Saalkonzept berücksichtigt sowohl die Erfordernisse von Staatenkonferenzen als auch Kongressen und sonstigen Tagungsveranstaltungen. Neben diesem Saalprogramm sind für den Betrieb eines Konferenzzentrums dieser Größenordnung notwendigen Nebeneinrichtungen wie Eingangshalle, Foyers, Ausstellungsflächen, Restaurants, Betriebsflächen, Büros und insbesondere Mehrzweckräume vorgesehen. Letztere können je nach Bedarf als Besprechungsräume oder als zusätzliche Büros verwendet werden.

Eine optimale (variable) Nutzung ist gewährleistet. Es sind alle Nutzungsmöglichkeiten eines modernen Kongreßzentrums vorgesehen, ausgenommen solche, für die es in Wien ohnehin sowohl räumlich als auch qualitativ ausreichende Alternativen gibt, wie z.B. für Konzerte, Musik- und Sprechtheater sowie Sportveranstaltungen.

Die Baukosten für dieses Konferenzzentrum werden rund 5 Milliarden Schillinge betragen.

The decrease of the fixed assets by approximately AS 88,6 million is mainly due to the reduced payments made by the company which were offset by the actual services rendered in the reporting period. The down payments still open (AS 217,6 million) are essentially payments on account for work done. The respective settlement of accounts by the companies were largely available on balance sheet day and are included under the liabilities resulting from supply of materials and services; a balancing of accounts was, however, not done, since the sums were unaudited.

With a view to the realization of the project as a whole, the company was obliged to render services for the City of Vienna which can be invoiced only at a later date, which by 31 December 1980 amounted to a total of approximately AS 158,3 million. The reduction as compared to the previous year was essentially due to rebooking which was done on the basis of audited accounts so as to achieve an apportionment between the City of Vienna and the Republic of Austria corresponding to the services rendered. The final accounting with the City of Vienna will only be done at that point of time when all final accounts are audited.

The liquid assets within the circulating capital were reduced by approximately AS 39,9 million to AS 16,8 million as compared to last year.

The claims for services are AS 32,0 million. Of those, approximately AS 23,1 million are claims vis-à-vis the International Organizations resulting largely from services within the framework of technical operation and for power supply to the International Centre. Claims due to contractual services result from services with charges passed on.

Other claims result from VAT credit balances against the financial authorities (AS 22,1 million), from fire damage claims to insurances, from substituted performance claims to various companies and some minor short term clearing items.

Other deferred items of approximately AS 25,8 million serve to distribute the cost over the whole term in connection with long term borrowed capital; further deferred items of approximately AS 0,1 million spread out various expenditures.

During the reporting period there were no changes in the capital resources of the company (stock capital AS 20 million, legal reserve AS 2 million).

The reserves of about AS 26,9 million include reserves for interest payments expected for the reporting year as well as for retirement- and severance claims of members of the Board of Managers and severance claims of employees, furthermore the reserves for the expected costs of interest, the balance sheet, reimbursement payments for the Supervisory Board, costs of annual auditing, presumably incurred reimbursements for operation to the International Organizations, services rendered by other companies in the reporting period which have not yet been charged and provisions for large repairs of the transfer station.

Liabilities have decreased to AS 3,642,6 million. This decrease is mainly due to the reduced use of outside capital. In addition to planned repayments, high interest bearing loans could be repaid prematurely. Outside capital essentially consists of loans and credits for which the Republic of Austria has accepted liability as guarantor and payer according to Article 1357 ABGB (The Austrian Civil Code).

The loan of the Republic of Austria amounting to AS 2,0 million results from a strengthening of the operating funds by AS 10,0 million in 1971. This loan was to be repaid as of 1977.

As laid down in a contract, the City of Vienna made down payments of AS 148,2 million for the roads-on-site and the construction work for the subway line which have not yet been settled; they will be finally accounted in the course of 1981.

The liabilities from materials and services amount to AS 556,3 million. As already mentioned they are, however, offset by AS 217,6 million of not yet accounted down payments. Other liabilities towards banks concern a current account loan which was used on a short term basis over the year end.

Other liabilities essentially are personnel charges for December 1980 which were due only in January 1981.

The deferred items (AS 108,2 million) serve for the distribution and charges from borrowed capital over the whole period. Since interest is charged at a later date, provision had to be made in the balance sheet to allocate the corresponding part for the reporting period.

As of 31 December 1980 there were no sureties.

b) PROFIT AND LOSS STATEMENT

The total regular expenditure of the company of approximately AS 323,4 million in the year 1980 arises – as was the case in previous years – from the work carried out by the IAKW and from the services rendered by the company for the technical operation of the International Centre on the basis of a contract under private law between the IAKW and the International Organizations. The increase as compared to the preceding year is mainly due to other expenditures incurred (+ AS 50,9 million), this increase being exclusively due to the operational management carried out in 1980 (1979: from September to December). The higher interest on expenditure by AS 23,4 million is particularly due to the full effect of the interest incumbrance for the increased borrowing in 1979 and to the higher interest rates on the domestic capital market.

Personnel expenditure without social charges amount to approximately AS 13,8 million in the reporting period. Reserves for severance- and retirement pay as well as estimated costs of the balance sheet are contained in the amount mentioned above.

Salaries of the members of the Board of Managers (including severance payments) amounted to AS 4,220,926,71 in the reporting period. During the reporting period, the Supervisory Board received AS 340,713,95 for meetings in 1980 and annual reimbursements for 1979 (taxes included). Furthermore AS 291,400 had been put aside as a reserve for bonuses for the business year 1980 (including Supervisory Board Fee).

As of 31 December 1980 the staff of the company consisted of 43 persons including the members of the Board of Managers.

The extraordinary expenditure of approximately AS 35,6 million includes AS 18,4 million rate of exchange losses which resulted from the transvaluation of foreign currency liabilities on balance sheet day due to increased sfr parities. The remaining AS 17,2 million are expenditure with an a-periodic character (essentially repayment premium and retirement of credit costs for premature redemption of foreign capital).

The ordinary income of the company (AS 94,0 million) was made up of approximately AS 82,3 million of costs passed on for various services rendered. Of those, AS 79,3 million are services charged for operation. The remaining income resulted from the investment of capital resources and borrowed funds (AS 11,7 million).

The extraordinary income (approximately AS 32,0 million) contains rate of exchange profits of approximately AS 31,9 million which

ZEMBER 1980		PASSIVA	
	S		S
3.317.810.465,32		1. Grundkapital	20.000.000,–
471.204,67		II. Gesetzliche Rücklage	2.000.000,–
		III. Rückstellungen	26.869.966,72
		IV. Verbindlichkeiten:	
		1. Anleihen	S 408.535.000,–
		2. Darlehen des Bundes	S 2.000.000,–
		3. Langfristige Verbindlichkeiten:	
		a) gegenüber Kreditunternehmungen	S 2.329.629.850,–

In addition to the meeting halls and the respective equipment for simultaneous interpretation, the success of a conference to quite a large extent depends on the smooth functioning of the documentation in all languages of negotiation; this means that suitable rooms and machines for reproduction, storage and distribution of the necessary documentation, a corresponding room to serve as technical documentation- and terminology office, credentials offices, a fully equipped press centre for participating journalists from newspapers and the media, self service restaurants, restaurants and bars for delegates and sufficiently large lounges for delegations, a telex- and telephone centre for the official use of the conference secretariat and a special post office, a bank, first aid facilities, a newsstand, counters for travel arrangements, etc. must be available.

It was therefore obvious that the IAKW asked those responsible for the planning and organization of UN conferences to give their opinion on the project. Already in 1977, the specialists of United Nations confirmed that the planned Austrian Conference Centre fully meets the requirements and ideas of United Nations. The immediacy to the Vienna International Centre was considered a particular advantage, since it would be unnecessary to transfer offices and secretariats for a conference. Another advantage is that the Conference Centre can become an integral part of the Vienna International Centre owing to the direct connections between the two.

In addition a number of technical installations of the VIC can also be used for UN conferences. The Conference Centre is, however, not only adequate for United Nations meetings. It will also be able to accommodate the following types of meetings and conferences:

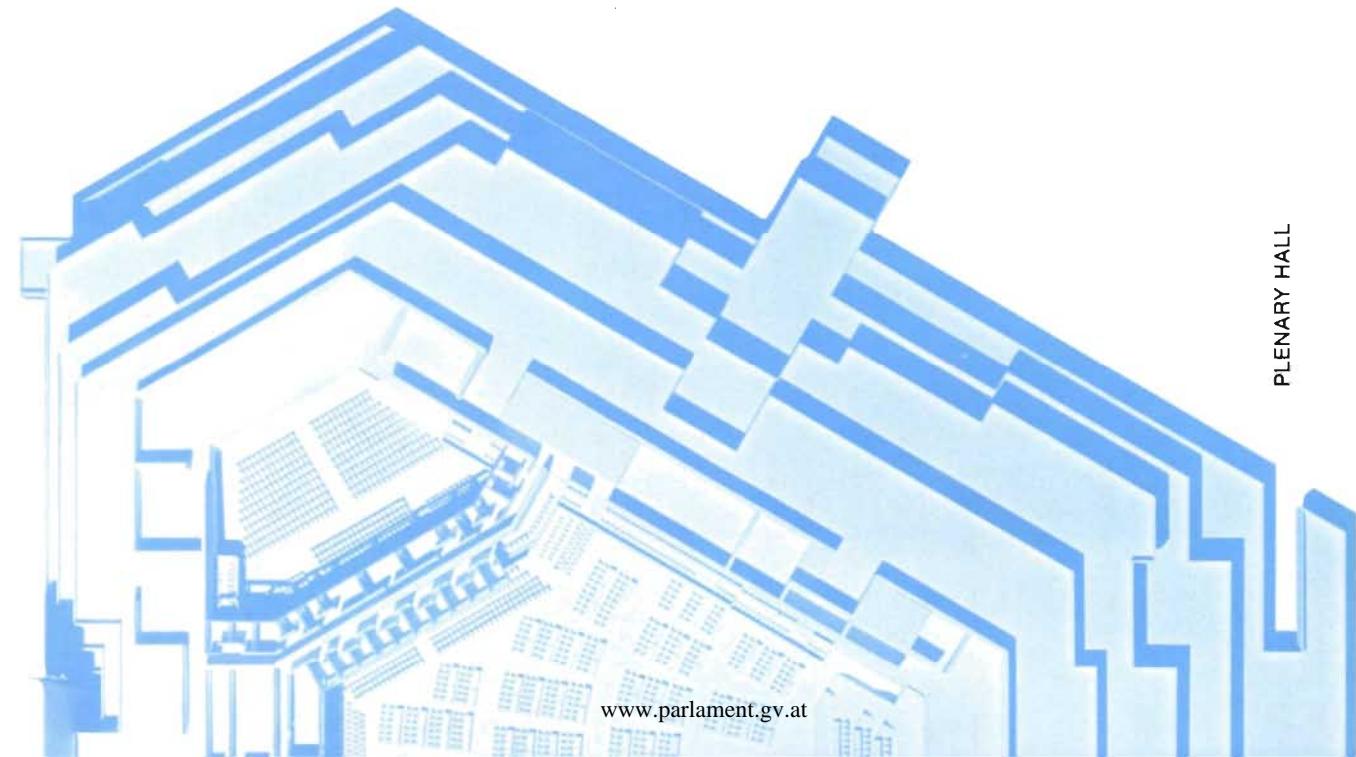
- conferences of national and international institutions
- symposia
- encounters between countries and cities
- meetings, such as e. g. shareholders' meetings
- balls
- banquets
- concerts in connection with congresses (not of the quality to be had in „Konzerthaus“ and „Musikverein“)
- dancing-, chess- and bridge tournaments
- film and eidophor presentations, slide lectures
- presentations and special events of industry
- social events such as e. g. variety programmes, fashion shows
- entertainment such as e. g. shows, pop concerts, jazz evenings
- exhibitions
- recitals (in the smaller halls)

The present project provides 12 halls of about 9.500 m². The biggest hall offers space for about 3.000 persons seated in rows. This hall can be expanded by including the neighbouring halls B and C. In that case 4.200 persons can be seated in rows, and with UN seating arrangement regulations, the hall will accommodate about 2.100 persons.

CONCEPT OF HALLS

Hall	Capacity with UN Seating	Capacity with Seating Arrangement in Rows
A *)	1.500	3.000
B *)	300	600
C *)	300	600
D	700	1.400
E	500	1.000
F	500	1.000
G		
H	200	450
I		
K	200	450
L	50	110
M	60	140
N	60	140
O	50	110

*) can be combined into one hall and additionally offers a press- and visitors' gallery for 500 persons.



BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr 1980 gab es drei Schwerpunkte in der Tätigkeit der Gesellschaft:

- 1) Abschließende Tätigkeiten im Zusammenhang mit den in den Jahren 1973 bis 1979 errichteten Internationalen Zentrum Wien
 - 2) die Planung für das Projekt „Österreichisches Konferenzzentrum“
 - 3) die Betriebsführung für wesentliche Teile der haustechnischen Anlagen im Internationalen Zentrum Wien sowie die notwendigen Energieleierungen an das VIC.
- Zu den unter 1) genannten Aktivitäten gehörten die Finalisierungs- und Gewährleistungsarbeiten an den seit August 1979 an die internationalen Organisationen übergebenen Objekten. Dazu kommen einige bauliche Ergänzungen, wie Einhausungen der Rolltreppen, Windfänge etc., die von den Benutzern gewünscht worden waren. Im Bereich des Parkdecks P1/Ausbaustufe 2, wurde die durch den Bau der U-Bahn (Linie 1) bedingte Rückstellung der Arbeiten wieder aufgenommen; mit der Fertigstellung ist im dritten Quartal des Jahres 1981 zu rechnen. Wesentliche Aufgabe aber war die Abrechnung der geleisteten Bauarbeiten und Konsulentenleistungen.

Zu den unter 2) genannten Tätigkeiten gehörte die forcierte Weiterplanung des Österreichischen Konferenzzentrums, aufgrund des am 16. Januar 1973 abgeschlossenen und im Jänner 1980 erweiterten Vertrages mit dem Bund. Außerdem wurden die notwendigen Konsulentenverträge abgeschlossen.

Die „Allgemeinen Vertragsbestimmungen“ der Gesellschaft wurden aufgrund der bisherigen Bautätigkeit auf ihre Effizienz hin untersucht und überarbeitet. Im vierten Quartal wurden dann die Rohbauarbeiten für das zum Konferenzzentrum gehörende Parkdeck P3 begonnen, die noch im heurigen Jahr abgeschlossen sein werden.

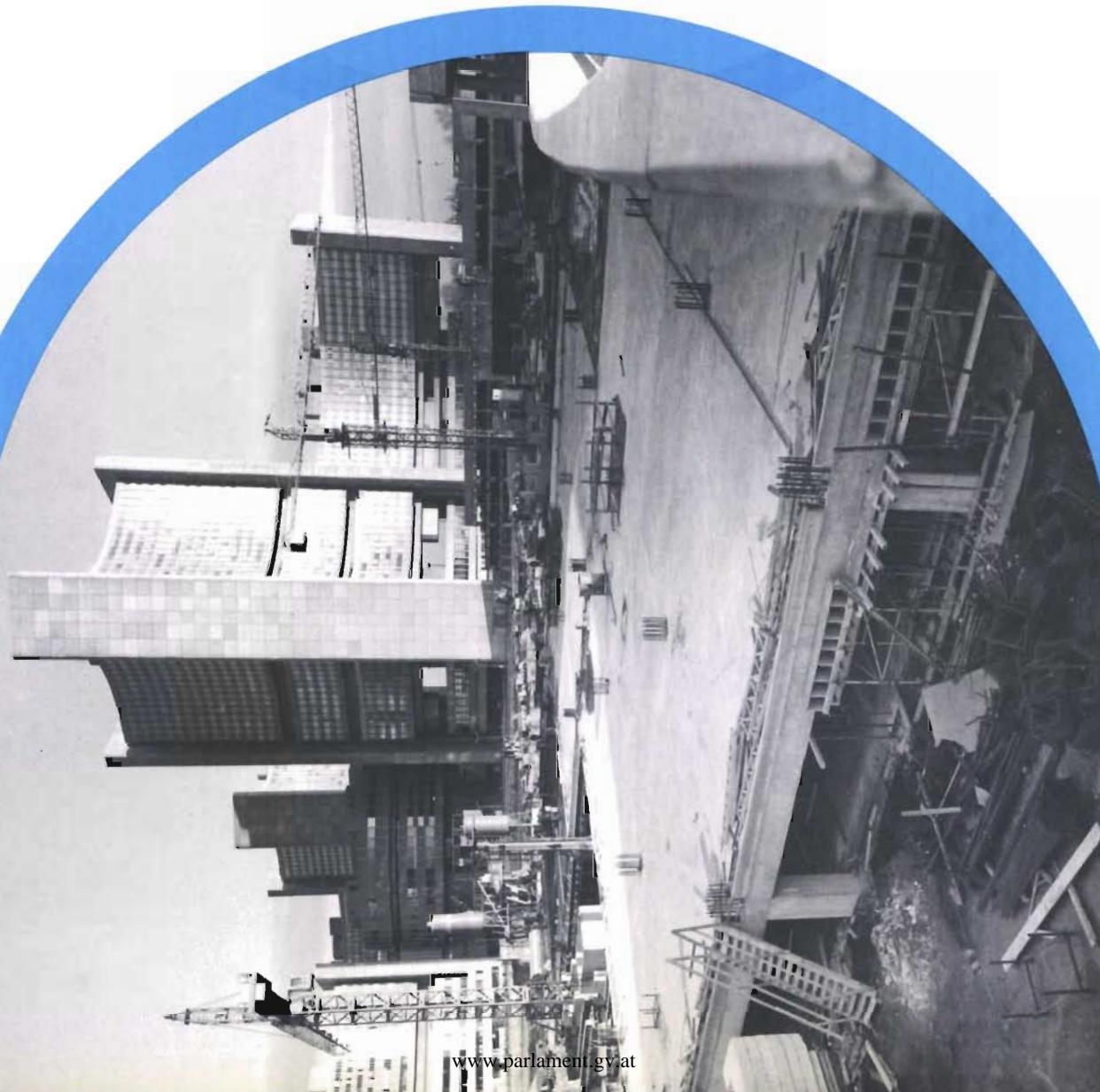
Die im Frühjahr 1981 getroffene Entscheidung der Bundesregierung, den Bau des Österreichischen Konferenzzentrums zu verschieben, die Planung aber weiter voranzutreiben, hat dazu geführt, daß die Ausschreibung der Rohbauarbeiten für das Konferenzzentrum zurückgestellt wurde. Im Berichtszeitraum betrieb die Gesellschaft das Übergabebauwerk sowie die darin befindlichen Anlagen. Die für den Betrieb des Internationalen Zentrums Wien notwendige Energie wurde an die Benutzer geliefert, wobei die für die Klimatisierung notwendige Kälte selbst erzeugt wurde. Darüber hinaus wurden aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit den Vereinten Nationen und der IAEA der Betrieb und die Instandhaltung wesentlicher technischer Anlagen des VIC (Heizung — Klima — Lüftung, Sanitär sowie Starkstrom) durch die Gesellschaft wahrgenommen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 1980

a) BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1980

Die Bilanz zum Ende des Geschäftsjahres 1980 zeigt eine Verringerung der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr von rund 118,6 Mio. S. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, daß die vom Bund im Jahr 1980 erhaltenen Zahlungen die direkten in 1980 angefallenen Baukosten übertrafen und es dadurch andererseits möglich war, Kredite vorzeitig zu tilgen.

Die Forderung an den Bund von 3.317,8 Mio S resultiert aus den aufgelaufenen Kosten für die Bauwerke der Internationalen Organisationen und das „Parkdeck P3“, sowie für die erforderlichen Architekten- und Planungsleistungen für das Österreichische Konferenzzentrum. Weiters ist hierin der Saldo der außerordentlichen Gebarung, sowie die eigenen Aufwendungen abzüglich der Einnahmen der Gesellschaft und die erhaltenen Zahlungen des Bundes berücksichtigt. Von den im Finanzierungsgesetz für 1980 vorgesehenen Zahlungen des Bundes in Höhe von 850 Mio S sind der Gesellschaft 707 Mio S zugeflossen, während die restlichen 143 Mio S zu Beginn des Jahres 1981 gutgeschrieben wurden. Die Forderung an die Stadt Wien von rund 0,5 Mio S beruht auf den bereits endgültig abgerechneten Leistungen für die Eishallenersatzbauten.



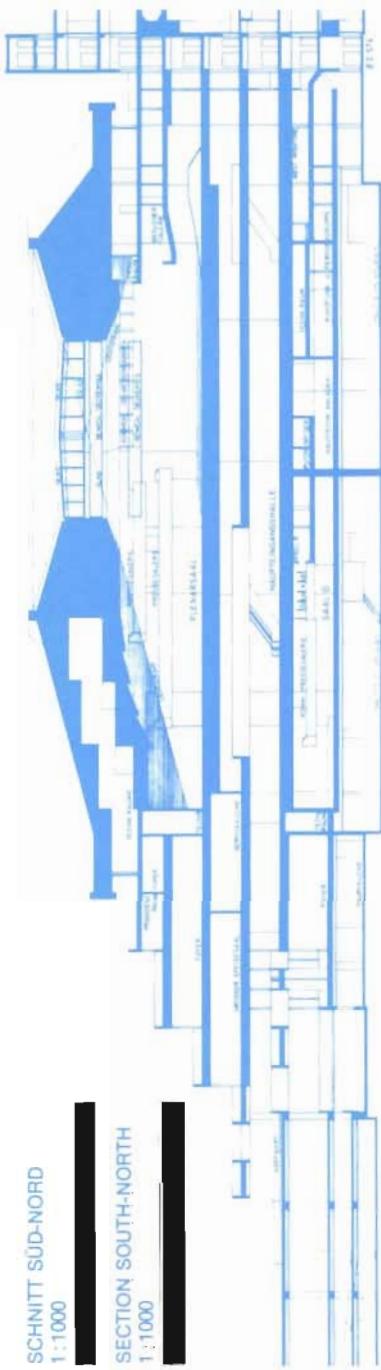
in III-126 der Beilagen XV GP-Bericht - 01 Hauptdokument (gescanntes Original)

DIE GESELLSCHAFT

Im Jahre 1971 gründeten der Bund und die Stadt Wien eine Aktiengesellschaft, wobei das Grundkapital von den beiden Gebietskörperschaften im Verhältnis 65 zu 35 gezeichnet wurde. Diese Gesellschaft erhielt den Namen „Internationale Amtsst- und Konferenzzentrum Wien oder Beilager Aktiengesellschaft“ (IAKW). Sie wurde aufgrund einer eigenen Bundesgesetzes mit der Planung, Errichtung, Erhaltung, Verwaltung und Finanzierung des Projektes beauftragt. Das Zentrum wurde als Bundesgebäude errichtet und verbleibt auch weiterhin im Eigentum Österreichs. Die IAKW ist eine nach privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeitende Kapitalgesellschaft. Der Vorstand wird von einer zehn Mitglieder zählenden Aufsichtsrat kontrolliert. Vier Mitglieder werden der Stadt Wien zur Wahl vorschlagen, sechs vom Bund.

Die Jahresabschlüsse werden von einem unabhängigeren Wirtschaftsprüfer geprüft. Darüber hinaus unterliegt die Gebiarung der IAKW der Kontrolle durch den Rechnungshof. Die Gesellschaft hat, um den eigenen Mitarbeiterstab möglichst klein zu halten, die technisch-geschäftliche Oberleitung, die Baukoordination, Ablaufplanung und die örtliche Hauptaufsicht einer Arbeitsgemeinschaft von drei Ingenieurfirmen übertragen. Diese Vorgangsweise soll auch bei einem Bau des Österreichischen Konferenzzentrums beibehalten werden.

Nach Übergabe des Internationalen Zentrums Wien wurde aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit den Vereinten Nationen der Gesellschaft die Betriebsführung der technischen Anlagen im Zentrum für ein Jahr übertragen. Darüber hinaus fungiert die IAKW ex lege als Vertreter des Eigentümers.



In the business year 1980, the activities of the company focussed on three items:

- 1) Finishing activities of the Vienna International Centre which had been constructed between 1973 and 1979.
- 2) Planning for the project „Austrian Conference Centre“.
- 3) The operational management of essential parts of the installations of the Vienna International Centre and the necessary power supply to the V/IC.

Among the activities mentioned under item 1), there are the finishing- and guarantee work of the buildings which had been presented to United Nations in August 1979. In addition the escalators were encased, windscreens were built, etc. as had been desired by the users. In the area of parkdeck P1, part 2, construction was resumed which had been postponed due to the building of the underground line nr. 1; completion of the parkdeck is to be expected for the third quarter of 1981. The essential task, however, had been the settling of accounts for construction work done and for services rendered by consultants.

Among the activities referred to in item 2), we find the further planning of the Austrian Conference Centre on the basis of the agreement with the Republic of Austria which was concluded on 16. January 1973 and expanded in January 1980. In addition the necessary consultancy contracts were concluded. The „general articles of agreement“ of the company were investigated and revised as to their efficiency. This was done on the basis of the construction activity to date. In the fourth quarter, the structural work of parkdeck P3 belonging to the Conference Centre was started. This work will be finished in the course of this year.

The decision taken by the Austrian Cabinet in spring 1981 to postpone the construction of the Austrian Conference Centre but to continue its planning, has had the effect that also the invitation for tenders concerning the structural work was postponed.

In the reporting period, the company operated the transfer station and its installations. The power required for the Vienna International Centre was supplied to the consumers. The refrigeration required for the air conditioning was produced by the company itself.

In addition, the operation and maintenance of essential technical plants of the V/IC (heating, air conditioning, ventilation, sanitary installations and high voltage) was carried out by the company.

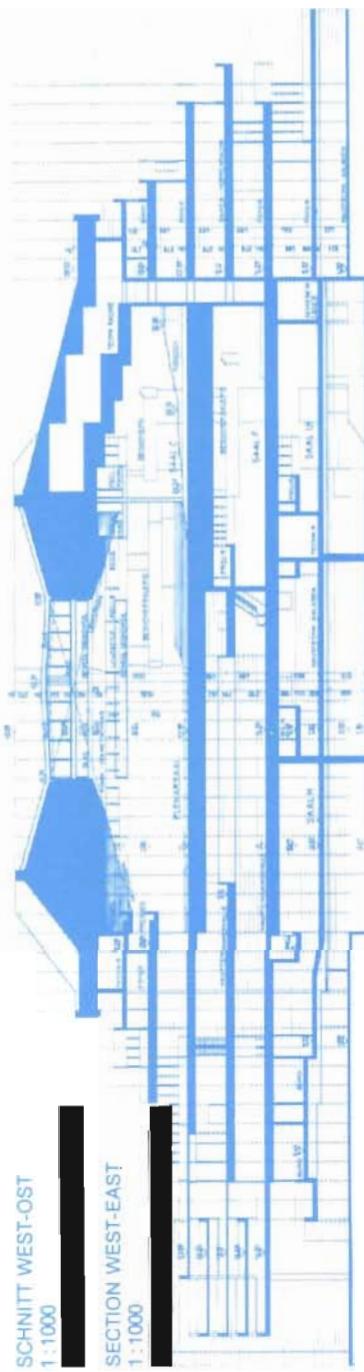


NOTES ON THE FINANCIAL STATEMENT 1980 a) BALANCE SHEET AS OF 31 DECEMBER 1980

The balance at the end of the business year 1980 shows a decrease of the balance sheet total by approximately AS 118.6 million as compared to the previous year. The reason for this is on the one hand that the payments received by the Republic of Austria in 1980 exceeded the direct building costs incurred in 1980 and that it was on the other hand possible to redeem loans prematurely.

The claims to the Republic of Austria of AS 3.317.8 million resulted from the costs for the buildings of the International Organizations and of parkdeck P3 and from the required services of architects and for the planning of the Conference Centre. Moreover the balance of the extraordinary financing and the own income of the company and the payments received by the Republic of Austria are taken into consideration herein. Of the payments by the Republic of Austria of a total of AS 850 million provided by the Financing Act for 1980, the company received AS 707 million, whereas the remaining AS 143 million were credited at the beginning of 1981.

The claims to the City of Vienna of approximately AS 0.5 million result from the services rendered for the construction of the technical buildings



THE COMPANY

In 1971 the Republic of Austria and the City of Vienna founded a joint stock company. The capital stock was subscribed in a 65 to 35 relation. This company was named „Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, Aktiengesellschaft (IAKW)“. A separate federal act entrusted it with the planning, construction, maintenance, administration and financing of the project. The centre was built as belonging to the Republic of Austria and will continue to be its property in the future.

The IAKW is a joint stock company run on a commercial line. The Board of Managers is controlled by the Supervisory Board which consists of 10 members. Four members are nominated by the City of Vienna, the other six by the Republic of Austria.

The annual financial statements are audited by a chartered accountant. Furthermore, the fiscal policy is subject to control by the Court of Audit. It was decided to keep the company's staff as small as possible and to commission a pool of three engineering firms with the technical and administrative supervision, the co-ordination, building schedule and supervision of the work on site. This procedure shall also be followed when constructing the Austrian Conference Centre.

After inauguration of the Vienna International Centre, the company was for one year entrusted with the operation of the technical installations by a contract concluded with United Nations. In addition the IAKW ex lege acts on behalf of the owner of the centre.





REPORT OF THE BOARD OF MANAGERS

GENERAL

The „Internationale Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, Aktiengesellschaft“ (IAKW International Headquarters and Conference Centre Vienna, corporation) was founded on 3 May 1971 and incorporated at the Commercial Court of Vienna under the code HRB 12.881. Immediately afterwards, the company started to perform its tasks in accordance with the statutes. In addition to the annual report for the business year 1979, the following describes the activities of the company in the business year 1980.

In the reporting period the Supervisory Board of the IAKW consisted of the following members:
Dr. Walter WAIZ, Sektionschef (Chairman)
Dipl.-Ing. Albrecht BEIER, Sektionschef i. R. (vice-chairman)
Dipl.-Ing. Anton SEDA, Stadtbaudirektor i. R. (vice-chairman)
Dr. Alexander CHRISTIANI, Gesandter
Dr. Heinrich HORNY, Obersenatsrat
Dipl.-Ing. Emil NAGEL, Obersenatsrat
Dipl.-Ing. Heinrich REYSACH, Ministerialrat
Dipl.-Volksw. Dr. Walter SCHNEIDER, Ministerialrat
Dr. Walter SKOPALIK, Obersenatsrat
Mag. Kurt ZELENY, Sektionschef

In the reporting period the members of the Board of Managers were:
Dr. Michael AURACHER and
Dipl.-Ing. Franz WEICH, Senatsrat
No chairman of the Board of Managers was appointed. On 16 January 1981, Obersenatsrat Dipl.-Ing. Emil NAGEL resigned from the Supervisory Board. On the occasion of the 5th special general meeting held on the same day, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Ernst FILZ was appointed to serve on the Supervisory Board of the company in his place.